

Protokoll

der Sitzung vom

21. Februar 2003

im Rathaus in Freiburg

Vorsitz: Christian Levrat, Präsident

Anwesend: 116 Verfassungsrätinnen und Verfassungsräte.

Entschuldigt: Carmen Buchiller, Catherine Fehlmann, Danielle Julmy-Hort, Catherine Vial-Jaquet, Joseph Eigenmann, Josef Fasel, Marc Genilloud, Vincent Jacquat, Jean-Claude Maillard, Reinold Raemy und Philippe Vallet.

Abwesend: Nathalie Defferrard, Laetitia Deiss und Françoise Ducrest.

1. Eröffnung der Sitzung

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 08.30 Uhr. Er entbietet dem Rechtsunterzeichneten die besten Geburtstagswünsche [*Beifall*]. Er ruft die einzuhaltenden Regeln in Erinnerung, um bei verspätetem Eintreffen und bei frühzeitigem Verlassen einer Sitzung um Entschuldigung zu bitten.

2. Fortsetzung der ersten Lesung des Vorentwurfs der Verfassung

IV. TITEL

Der Staat

3. Kapitel

Organisation

2. Abschnitt

Gesetzgebende Gewalt

Art. 105 Stellung

Das Wort wird nicht verlangt.

Art. 105 ist ohne Änderung angenommen.

Art. 106 Zusammensetzung und Wahl

Peter Jaeggi stellt den Antrag der Kommission 5 (Änderung der Abs. 1 und 3): «¹ Le Grand Conseil se compose de ~~130~~ 110 membres [...] ³ La loi définit ~~les~~ au maximum 8 cercles électoraux [...] »/«¹ Der Grosse Rat besteht aus ~~130~~ 110 Mitgliedern [...] ³ Das Gesetz bestimmt ~~die~~ höchstens 8 Wahlkreise [...] ».

Erika Schnyder stellt den Antrag der SP-Fraktion (Änderung der Abs. 1 und 3): «¹ Le Grand Conseil se compose de ~~130~~ 100 membres, députées et députés [...] ³ Les députées et députés sont élus dans quatre cercles électoraux, comprenant trois régions et une agglomération autour de la Ville de Fribourg. La loi assure une représentation équitable des régions et de l'agglomération de la Ville de Fribourg. »/«¹ Der Grosse Rat besteht aus ~~130~~ 100 Mitgliedern [...] ³ Die Grossrätinnen und Grossräte werden in vier Wahlkreisen gewählt, inklusive drei Regionen und eine Agglomeration rund um die Stadt Freiburg. Das Gesetz sichert eine gerechte Vertretung der Regionen und der Agglomeration der Stadt Freiburg. »

Alex Glardon stellt den Antrag der CVP-Fraktion (Änderung von Abs. 1): « Le Grand Conseil se compose de 130 membres, députées et députés. ~~La loi peut prévoir un système de suppléance.~~ »/« Der Grosse Rat besteht aus 130 Mitgliedern. ~~Das Gesetz kann ein Vertretungssystem vorsehen.~~ » Er widersetzt sich den beiden Anträgen zu Abs. 3.

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt **Martial Pittet** den von Erika Schnyder gestellten Antrag.

Nicole Monney bringt die Unterstützung der Bürgerfraktion zum Text des Vorentwurfs.

Im Namen der CSP-Fraktion unterstützt **Philippe Wandeler** den Antrag der Kommission 5.

Im Namen der SVP-Fraktion unterstützt **Ueli Johner** den Antrag der CVP-Fraktion.

Im Namen der Öffnungsfraktion unterstützt **Maurice Reynaud** den Text des Vorentwurfs.

Im Namen einer Minderheit der FDP-Fraktion unterstützt **Martin Ott** eine Reduktion der Anzahl Grossrätinnen und Grossräte und verlangt die Beibehaltung des Vertretungssystems.

Christian Seydoux unterstützt den Entscheid der Kommission 5, den Grossen Rat im Zusammenhang mit andern getroffenen Entscheiden zur Stärkung des Parlamentes zu verkleinern.

Bernadette Hänni unterstützt die Reduktion der Anzahl Mitglieder des Grossen Rats.

André Schoenenweid tut dies ebenfalls.

Joseph Binz schliesst sich Ueli Johner an.

Claude Schorderet widersetzt sich der Reduktion der Anzahl Mitglieder des Grossen Rats und dem Vertretungssystem.

Patrik Gruber unterstützt den Antrag der SP-Fraktion.

Marie Garnier unterstützt im Namen einer Minderheit der Bürgerfraktion die Reduktion der Anzahl Mitglieder des Grossen Rats auf 110 wie jene der Anzahl Wahlkreise.

Denis Boivin wünscht getrennte Abstimmungen über die Anzahl Mitglieder des Grossen Rats und über die Vertretung. Er begrüsst die Reduktion der Anzahl Mitglieder des Grossen Rats auf 110. Er widersetzt sich dem Vertretungssystem.

Erika Schnyder unterstützt erneut die Reduktion der Anzahl Mitglieder des Grossen Rats und das Vertretungssystem. Sie zieht den Antrag der SP-Fraktion zu Abs. 1 zu Gunsten jenes der Kommission 5 zurück.

Antoinette de Weck unterstützt den Antrag der Kommission 5.

Hermann Boschung unterstützt die Reduktion der Anzahl Mitglieder des Grossen Rats auf 110.

Maurice Reynaud unterstützt den Grundsatz der Vertretung.

Alain Berset verlangt, dass zuerst zu Abs. 3 des Antrags der SP-Fraktion abgestimmt wird (vor der Abstimmung zur Anzahl Mitglieder des Grossen Rats).

Placide Meyer unterstützt die Reduktion der Anzahl Mitglieder des Grossen Rats. Er wünscht die Beibehaltung der gegenwärtigen Wahlkreise. Er empfindet den Antrag von Alain Berset als « Manöver »: Hauptsache ist die Anzahl Mitglieder des Grossen Rats.

Alain Berset antwortet Placide Meyer und bleibt bei seinem Antrag.

Peter Jaeggi unterstützt die Reduktion der Anzahl Mitglieder des Grossen Rats auf 110, den Antrag der Kommission 5 zur Anzahl Wahlkreise und den Grundsatz der Vertretung.

Der Präsident stellt das Abstimmungsverfahren vor, das er anzuwenden gedenkt (namentlich zuerst eine Abstimmung zur Anzahl Wahlkreise – Abs. 3). Da dieses Verfahren von Mitgliedern der FDP-Fraktion bestritten wird, bringt er es zur Abstimmung.

Das vorgeschlagene Verfahren wird mit 66 gegen 37 Stimmen, bei 11 Enthaltungen, abgelehnt. Es wird somit in der Reihenfolge der Absätze abgestimmt.

Der Präsident schreitet zur Abstimmung (Anzahl Mitglieder des Grossen Rats: 130 oder 110?).

Der Antrag der Kommission 5 wird mit 65 zu 49 Stimmen, ohne Enthaltung, angenommen.

Der Präsident schreitet zur nächsten Abstimmung (Abs. 1: Grundsatz der Vertretung). Er stellt den Antrag der CVP-Fraktion dem Text des Vorentwurfs gegenüber.

Der Antrag der CVP-Fraktion wird mit 55 zu 54 Stimmen, bei 5 Enthaltungen, abgelehnt.

Der Präsident schreitet zur nächsten Abstimmung (Abs. 3). Er stellt den Antrag der SP-Fraktion jenem der Kommission 5 gegenüber.

Der Antrag der SP-Fraktion wird mit 78 zu 33 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, abgelehnt.

Der Präsident schreitet zur nächsten Abstimmung (Abs. 3). Er stellt den Antrag der Kommission 5 dem Text des Vorentwurfs gegenüber.

Der Antrag der Kommission 5 wird mit 57 zu 54 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, angenommen.

Art. 106 ist mit den Änderungen gemäss Antrag der Kommission 5 (Abs. 1 und 3) angenommen.

Die Sitzung wird um 10.05 Uhr unterbrochen. Sie wird um 10.25 Uhr wieder aufgenommen.

Art. 107 Sitzungen

Das Wort wird nicht verlangt.

Art. 107 ist ohne Änderung angenommen.

Art. 108 Parlamentarische Vorstösse

Das Wort wird nicht verlangt.

Art. 108 ist ohne Änderung angenommen.

Art. 109 Fraktionen

Das Wort wird nicht verlangt.

Art. 109 ist ohne Änderung angenommen.

Art. 110 Kommissionen

Peter Jaeggi erläutert die Bestimmung und stellt den Antrag der Kommission 5 (Änderung des französischen Textes von Abs. 1): «[...] Chaque groupe politique doit y être proportionnellement représenté. »

Anna Petrig stellt den Antrag der SP-Fraktion (neuer Abs. 4): « Leurs séances sont publiques. La loi règle les exceptions. »/« Ihre Sitzungen sind öffentlich. Das Gesetz regelt die Ausnahmen. »

Im Namen der FDP-Fraktion widersetzt sich **Fabian Vollmer** diesem Antrag.

Im Namen der CVP-Fraktion unterstützt **André Schoenenweid** den Antrag der Kommission 5 und widersetzt sich jenem der SP-Fraktion.

Im Namen der SVP-Fraktion widersetzt sich **Ueli Johner** dem Antrag der SP-Fraktion.

Erika Schnyder bringt die Unterstützung der SP-Fraktion zum von Anna Petrig gestellten Antrag.

Michel Bavaud und **Joseph Rey** unterstützen den Antrag der SP-Fraktion.

Joseph Binz, **Placide Meyer** und **Jean-Jacques Marti** widersetzen sich dem Antrag der SP-Fraktion.

Patrik Gruber, **Olivier Suter** und **Michel Bavaud** unterstützen den Antrag der SP-Fraktion.

Jacques Repond und **Laurent Schneuwly** widersetzen sich dem Antrag der SP-Fraktion.

Michelle Chassot und **Félicien Morel** unterstützen den Antrag der SP-Fraktion.

Joseph Binz antwortet Michelle Chassot.

Placide Meyer antwortet Patrik Gruber und Olivier Suter.

Michel Bavaud antwortet Placide Meyer.

Sylviane Périsset unterstützt den Antrag der SP-Fraktion.

Peter Jaeggi widersetzt sich dem Antrag der SP-Fraktion.

Da sein vorgeschlagenes Verfahren nicht bestritten wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abs. 1 französisch). Er stellt den Antrag der Kommission 5 dem Text des Vorentwurfs gegenüber.

Der Antrag der Kommission 5 wird mit 106 zu 9 Stimmen, bei 1 Enthaltung, angenommen.

Der Präsident schreitet zur nächsten Abstimmung (Abs. 4 neu gemäss Antrag der SP-Fraktion).

Der Antrag der SP-Fraktion wird mit 76 zu 36 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, abgelehnt.

Art. 110 ist mit der Änderung gemäss Antrag der Kommission 5 (Abs. 1 französisch) angenommen.

Art. 111 Sekretariat

Peter Jaeggi stellt die Bestimmung vor.

Im Namen der FDP-Fraktion verlangt **Denis Boivin** die Streichung dieser Bestimmung.

Der Präsident begrüsst Charly Haenni, Präsident des Grossen Rats, auf der Publikumstribüne und dankt ihm, den Verfassungsrat zum Skiausflug des Grossen Rats eingeladen zu haben.

Beifall.

Christian Seydoux, im Namen SP-Fraktion, und **Marie Garnier**, im Namen der Bürgerfraktion, unterstützen den Text des Vorentwurfs.

Im Namen der CVP-Fraktion unterstützt **Marianne Terrapon** den Streichungsantrag der FDP-Fraktion.

Im Namen der CSP-Fraktion unterstützt **Philippe Wandeler** den Text des Vorentwurfs.

Im Namen der SVP-Fraktion unterstützt **Katharina Thalmann-Bolz** den Streichungsantrag der FDP-Fraktion.

Eric Menoud unterstützt den Text des Vorentwurfs.

Anton Brühlhart unterstützt den Streichungsantrag der FDP-Fraktion.

André Schoenenweid unterstützt den Text des Vorentwurfs.

Alex Glardon unterstützt den Streichungsantrag der FDP-Fraktion.

Alain Berset unterstützt den Text des Vorentwurfs.

Joseph Binz unterstützt den Streichungsantrag der FDP-Fraktion.

Joseph Rey unterstützt den Text des Vorentwurfs.

Marianne Terrapon antwortet Alain Berset: Es geht darum, den Grossen Rat selber entscheiden zu lassen.

Kurt Sager, Bernadette Hänni, Noël Ruffieux, Rose-Marie Ducrot, Martial Pittet und Marie Garnier unterstützen den Text des Vorentwurfs.

Daniel de Roche fragt sich, ob dieses Geschäft verfassungswürdig ist.

Anton Brühlhart antwortet erneut negativ.

Olivier Suter ist gegenteiliger Meinung.

Peter Jaeggi unterstützt den Text des Vorentwurfs.

Der Präsident schreitet zur Abstimmung.

Der Streichungsantrag der FDP-Fraktion wird mit 66 zu 42 Stimmen, bei 6 Enthaltungen, abgelehnt.

Art. 111 ist ohne Änderung angenommen.

Art. 112 Beziehungen zum Staatsrat

Peter Jaeggi stellt die Bestimmung vor. Er erklärt, dass die Kommission 5 ein verbindliches Mandat wünscht.

Das Wort wird nicht verlangt.

Art. 112 ist ohne Änderung angenommen.

Art. 113 Kompetenzen

a) Rechtsetzung

1. Im Allgemeinen

Das Wort wird nicht verlangt.

Art. 113 ist ohne Änderung angenommen.

Art. 114 [Kompetenzen

a) Rechtsetzung]

2. Konkordate und Staatsverträge

Das Wort wird nicht verlangt.

Art. 114 ist ohne Änderung angenommen.

Art. 115 [Kompetenzen]

b) Planung

Peter Jaeggi stellt die Bestimmung vor.

Jean-Bernard Repond stellt den Antrag der Öffnungsfraktion (neues Verb im Einleitungssatz von Abs. 1 – « prend connaissance »/« nimmt Kenntnis » – mit entsprechender Änderung zu Beginn der Buchstaben a bis c und Streichung von Abs. 2). Er wünscht, dass die Kompetenzen des Staatsrats berücksichtigt werden.

Antoinette de Weck erläutert den Entscheid der Redaktionskommission: Der Grosse Rat hat keine Entscheidungsbefugnis.

Im Namen der CVP-Fraktion unterstützt **André Schoenenweid** den Text des Vorentwurfs.

Im Namen der FDP-Fraktion unterstützt **Denis Boivin** den Text des Vorentwurfs, verlangt aber wie die Öffnungsfraktion die Streichung von Abs. 2.

Im Namen der CSP-Fraktion unterstützt **Philippe Wandeler** den Text des Vorentwurfs.

Im Namen der SP-Fraktion verlangt **Christian Seydoux** die Beibehaltung des Verbs « prüfen ».

Jean-Bernard Repond zieht den Antrag der Öffnungsfraktion zum Abs. 1 zurück. Er bleibt aber beim Streichungsantrag von Abs. 2.

Félicien Morel bedauert das Misstrauen gegenüber dem Staatsrat.

Peter Jaeggi erklärt, dass man dem Staatsrat nicht misstraut und dass man nicht wünscht, dass der Grosse Rat die Planung « genehmigt ». Er unterstützt den Text des Vorentwurfs.

Der Präsident schreitet zur Abstimmung (Streichung von Abs. 2?).

Abs. 2 wird mit 58 zu 40 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, beibehalten.

Art. 115 ist ohne Änderung angenommen.

3. Schluss der Sitzung

Der Präsident kündigt an, dass am Freitag 21. März eine *Open-End-Sitzung* stattfinden wird. Er dankt den Mitgliedern des Verfassungsrats, erwartet sie für die Märzsession und schliesst die Sitzung um 12.05 Uhr.

Beifall.

Freiburg, 21. Februar 2003

Der Präsident:

Christian Levrat

Der Tagessekretär:

Pierre Scyboz